

**Parlamentarischer Vorstoss GGR**

Eingang : 21. Mai 2012

Bekanntgabe im GGR : 5. Juni 2012

Barbara Hotz-Loos  
FDP-Gemeinderätin und GPK-Mitglied  
Stereuweg 28  
6300 Zug  
Telefon: 041 710 55 38

Stadtkanzlei  
Postfach  
6301 Zug

Zug, 18. Mai 2012

**Interpellation: Warum kommuniziert der Stadtrat nicht offen in den Kommissionen?**

Wie am 16. Mai 2012 der Neuen Zuger Zeitung zu entnehmen war, hätte die Stadt Zug einen neuen wohlhabenden Steuerzahler gewinnen können, wenn sie auf die öffentliche Nutzung im obersten Stockwerk des Parktower-Hochhauses verzichtet hätte und stattdessen sich diesen Verzicht monetär hätte abgelden lassen.

Der Stadtrat hat die Vorlage 2010.4 Bebauungsplan Foyer: Plan Nr. 7001; Verzicht auf öffentliche Nutzung (Aussichtsplattform) im obersten Geschoss des Park Towers ausgearbeitet. Somit ging er davon aus, dass der Verzicht auf die öffentliche Nutzung rechtlich vertretbar gewesen wäre; ansonsten hätte er auf die Vorlage verzichtet und die Firma Peikert Immobilien AG dahin gehend informieren können, dass eine Änderung des Bebauungsplanes nicht möglich sei.

Da weder die Bau- und Planungskommission noch die Geschäftsprüfungskommission über die Hintergrundinformation ins Bild gesetzt worden sind, drängen sich einige Fragen auf, welche der Stadtrat bitte mündlich beantworten möchte:

1. Wann wurde der Stadtrat von der Firma Peikert Immobilien AG informiert, dass ein möglicher Kaufinteressent am gesamten obersten Stockwerk interessiert sei?
  - a) wann erfolgte die Information an den Stadtpräsidenten?
  - b) wann erfolgte die Information an den Vorsteher des Baudepartementes?
  - c) wann erfolgte die Information an den Vorsteher des Finanzdepartementes?
  - d) wann war der Gesamtstadtrat informiert?
2. Wann war dem Stadtrat klar, dass es sich um einen potentiell namhaften Steuerzahler für die Stadt Zug handeln würde?
3. Handelt es sich um einen Entscheid des gesamten Stadtrates, dass die Kommissionen über die Kaufabsichten eines potenten Steuerzahlers nicht ins Bild gesetzt wurden, oder war es vielmehr der Entscheid eines einzelnen Mitgliedes des Stadtrates?

4. Traut der Stadtrat dem Parlament nicht zu, den Entscheid zu fällen, ob es auf die öffentliche Nutzung zugunsten eines potentiellen Steuerzahlers verzichten will oder nicht?
5. Hat der Stadtrat kein Interesse daran, gute Steuerzahler in die Stadt Zug zu holen?

Ich danke dem Stadtrat für eine möglichst rasche Beantwortung meiner Fragen. Es ist nun die Aufgabe des Stadtrates, mit der Beantwortung dieser Fragen vollumfänglich Klarheit zu schaffen. Denn die Interpretation des Stadtpräsidenten, dass die Mehrheit der Kommissionen die Ausdehnung des Raumes gewünscht habe, basierte auf falschen Informationen. Ob die Diskussionen ähnlich verlaufen und die Abstimmungsergebnisse gleich ausgefallen wären, sind reine Spekulationen und Mutmassungen.



Barbara Hotz-Loos  
FDP-Gemeinderätin